



Veranstaltung zu Fragen im Themenkreis „Freizeit und Erholung im Wald“

Freizeitaktivitäten im Lebensraum Wald: Auswirkungen & Strategien

Donnerstag, 17. September 2009, Zofingen

Veranstalter

taf
Groupe de travail accueil en forêt
Arbeitsgruppe Freizeit und Erholung im Wald


BirdLife[®]
SVS/BirdLife Schweiz

Partner

Netzwerk Schweizer Pärke, Schweiz. Gesellschaft für Wildtierbiologie,
Schweiz. Vogelwarte Sempach, Swiss Rangers,

Angaben zum Thema

Die freie Zeit nimmt zu, die Bedeutung des natürlichen Lebensraumes als Ausgleich für den Alltagsstress nimmt zu, die Anzahl der Freizeitaktivitäten in der freien Natur nehmen zu, die Anzahl der Erholungssuchenden im Wald nimmt zu. Das Seminar will Wege aufzeigen, wie mit dem zunehmenden Druck, der seitens Erholung und Freizeit auf den Lebensraum Wald - und damit auf Boden, Flora und Fauna - entsteht, umzugehen ist. Aktuelles Wissen aus Forschung und Praxis wird präsentiert und vertieft.

Schlüsselfragen

- Wie wirken sich Freizeit und Erholung wo aus? Welche Faktoren sind relevant?
- Ab welcher Nutzungsintensität ist der Erholungsraum auch für Freizeitnutzende nicht mehr attraktiv?
- Welche Strategien für den Umgang mit dem entstehenden Druck auf den Lebensraum Wald gibt es? Wie kann dem Nutzungsdruck begegnet werden?
- Wer soll diese Strategien wie umsetzen? oder: Was braucht es, um diese Strategien erfolgreich umzusetzen?

Zielpublikum

Interessierte Fachleute aus den Bereichen Wald und Landschaft, Naturschutz, Freizeit & Sport, aus Praxis und Forschung, Verwaltung und Privatwirtschaft, Behörden- und Gemeindevertreter.

Ziele der Veranstaltung

Die Teilnehmenden

- erhalten einen Überblick über das Spannungsfeld Freizeitaktivitäten und Lebensraum Wald,
- kennen Strategien für einen nachhaltigen Umgang mit dem Druck auf den Lebensraum (Information, Lenkung, Recht, alternative Erholungsräume),
- lernen ausgewählte Instrumente & Lösungsansätze aus Forschung und Praxis kennen,
- können aufgrund der vorgestellten Beispiele und Erfahrungen erste Konsequenzen für ihren eigenen Handlungsbereich ableiten.

Programm vom Donnerstag, 17. September 2009

Einstieg und allgemeine Grundlagen

- Begrüssung (B. Wolf)
- Erfahrungen und Grundlagen zu den Auswirkungen der Freizeitaktivitäten auf die Fauna (P. Ingold)
- Überblick über die Auswirkungen der Freizeitaktivitäten auf die Vogelwelt (V. Keller)
- Animierte Diskussion mit Positionsbezug I

Beispiele

- Natur und Mensch im Schwarzwald (R. Suchant)
- Surveillance et gestion des activités dans les Réserves naturelles au lac de Neuchâtel (P. Balmer)
- Animierte Diskussion mit Positionsbezug II

Mittagessen

Beispiele (Fortsetzung)

- Die Verordnung Ibergereg (A. Sandor)
- Besucherlenkungskonzept Reuss (J. Fischer)
- Animierte Diskussion mit Positionsbezug III

Ausblick und Fazit

- Co-Referate zu den gezeigten Instrumenten und Lösungsansätzen aus der Kommunikationsperspektive
- Schlussdiskussion, Abschluss

Ende

Angaben zur Methodik

Der Anlass ist derart konzipiert, dass die vorgeschlagenen Grundlagen, Instrumente und Beispiele jeweils aktiv in Kleinstgruppen anhand eines spezifischen Fragerasters für den „Positionsbezug“ durchleuchtet werden und so die Erfahrungen aller Anwesenden einfließen können.

Zeit

Ab 08.45 Uhr: Kaffee und Gipfeli
09.15 Uhr: Beginn
16.30 Uhr: Ende

Methodik

Die verschiedenen Erkenntnisse werden anhand von Referaten vorgestellt und während Diskussionsblöcken analysiert („Positionsbezüge“) und besprochen.

Referierende

Pascal Balmer	Surveillant des Réserves naturelles de la rive sud du lac de Neuchâtel
Verena Keller	Schweizerische Vogelwarte Sempach
Josef Fischer	Stiftung Reusstal, Rottenschwil
Paul Ingold	Prof. Dr., Leiter Arbeitsgruppe Ethologie & Naturschutz, Universität Bern
Annemarie Sandor	Amt für Natur, Jagd und Fischerei SZ
Rudi Suchant	Dr., Forstl. Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg (i.B., D)

Tagesleitung und Moderation

Brigitte Wolf	taf (Arbeitsgruppe Freizeit und Erholung im Wald), Arbeitsgemeinschaft für den Wald
---------------	--

Sprache

Die Kursleitung erfolgt in Deutsch, die Referate werden in der Muttersprache der Referierenden gehalten (D und F).

Unterlagen

Den Teilnehmenden wird eine Dokumentation mit den Inhalten der Referate sowie ergänzenden Grundlagen abgegeben.

Hinweis

Dieses Seminar ist eine Ergänzung zu den 4. Lysser Wildtiertagen der Schweizerischen Gesellschaft für Wildtiere und des BAFU, welche am 21. und 22. August in Lyss zum Thema «Wieviel Mensch ertragen wildlebende Tiere? Theorien und Fakten zum Thema Störung» durchgeführt werden. Wichtige Erkenntnisse und Grundlagen aus dem Lysser Anlass werden zweckmässig eingebaut resp. – soweit möglich – als Grundlagen zur Verfügung gestellt.

Angaben zum Ort und zur Organisation

Datum und Ort

Donnerstag, 17. September 2009, in Zofingen
Hotel Zofingen, Kirchplatz 30, 4800 Zofingen, Tel. 062 745 03 00, www.hotel-zofingen.ch.
Das Hotel befindet sich im Zentrum der historischen Stadt und ist vom Bahnhof in 2 Gehminuten zu erreichen.

Teilnahmegebühr

CHF 280.- pro Person (Mitglieder der Trägerorganisationen) resp. CHF 340.- pro Person (inklusive Kursunterlagen, Mittagessen und Pausengetränke).

Anmeldung

Anmeldung via Internet: www.fowala.ch, Anmeldefrist: 31.08.2009. Die angemeldeten Personen erhalten eine Anmeldebestätigung sowie Informationen zur Anreise.

Abmeldung

Bei Abmeldung weniger als 20 Tage vor Beginn der Veranstaltung werden 50% der Kurskosten fällig. Bei Rücktritt weniger als 5 Tage vor Kursbeginn oder bei Nichterscheinen werden die vollen Kursgebühren verrechnet.

Auskunft

Kurssekretariat: taf (groupe de travail accueil en forêt - Arbeitsgruppe Freizeit und Erholung im Wald);
c/o Brigitte Wolf, Ebnet, 3982 Bitsch.
Telefon 027 927 14 33

Trägerschaft

taf ist ein Netzwerk aus Fachleuten im Bereich Freizeit und Erholung im Wald und leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Erholungsnutzung im Wald. Ziel ist der Erfahrungs- und Wissensaustausch unter Fachleuten verschiedener Disziplinen. *taf* macht auf Probleme aufmerksam, diskutiert Standpunkte, informiert über Entwicklungen, sucht nach Lösungen, bezieht selbst aber keine politische Stellung.

Fortbildung Wald und Landschaft ist ein Netzwerk im Bereich Weiterbildung, welches vom Fachverein Wald des sia, von der Chambre romande des ingénieurs forestiers indépendants CRIFOR, dem Schweizerischen Forstverein und der Accademici e ingegneri forestali del Canton Ticino getragen wird. Seit 2006 ist die Organisation Eduqua zertifiziert. Das Ziel von Fortbildung Wald und Landschaft ist die Förderung des Wissenstransfers im Bereich der Kernkompetenzen Wald.



Zertifikat:



Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen
Certificat suisse de qualité pour les institutions de formation continue
Certificato svizzero di qualità per istituzioni di formazione continue

Unterstützt durch:
Bundesamt für Umwelt BAFU